

WICHTIGE BÜRGERINFORMATION: WINDPARKBAU IN UNSEREM LABERTAL - KRITISCHE BETRACHTUNG UND BEDENKEN

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die geplante Errichtung mehrerer Windparks mit min. 20 Windkraftanlagen in unserer unmittelbaren Umgebung wirft zahlreiche Fragen auf und sorgt für berechtigte Sorgen in der Bevölkerung. Wir möchten Sie daher umfassend über die potenziellen Nachteile dieses Projekts informieren und Ihnen die Gelegenheit geben, Ihre Meinung in unserer WhatsApp Gruppe zu äußern. Nur Gemeinsam können wir den Bau dieser Anlagen verhindern.

AKUT BETROFFEN SIND: Franken, Neuhofen, Hadersbach, Hofkirchen, Osterham, Haimelkofen, Asbach, Pramersbuch, Haader, Ginkofen, Laberweinting, Geiselhöring, Mengkofen, uvm. Weitere Anlagen in Planung: Sallach, Wallkofen, Eitting, Bayerbach, Mallersdorf, Neufahrn, Tunzenberg, Sünching, uvm.

Bedenkliche Aspekte der geplanten Windparks

Gesundheitsrisiken durch Infraschall

Windkraftanlagen erzeugen nicht hörbaren Infraschall, der bei Anwohnern Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme und sogar Herz-Kreislauf-Erkrankungen auslösen kann. Die Auswirkungen sind unterschätzt und werden in Planungsverfahren nicht ausreichend berücksichtigt.

Gefahr für Tierwelt und Ökosysteme

Windräder töten laut NABU bis zu 100.000 Vögel jährlich. Der Betrieb stört auch Bodenlebewesen und Wildtiere durch Vibrationen. Nutztiere wie Kühe reagieren mit Stress, was ihre Gesundheit und Produktivität beeinträchtigt.

Wirtschaftliche Belastung

Windenergie ist in Schwachwindregionen wie Bayern meist nicht rentabel. Stromimporte und Subventionen belasten Unternehmen und Privathaushalte. Gleichzeitig steigt der Strompreis, während die Versorgungssicherheit sinkt.

Entsorgungsproblematik

Nach 20-25 Jahren Betrieb sind Windräder nur schwer oder gar nicht recycelbar. Besonders die Rotorblätter landen meist auf Deponien. Der kostenintensive Rückbau wird unterschätzt und nicht durch genügend Rücklagen abgesichert – das belastet Gemeinden und Verpächter.

Flächenverbrauch & Waldschäden

Ein Windrad benötigt bis zu 1,6 ha Fläche und führt zur Rodung von bis zu 700 Bäumen. Zusätzlich entstehen breite Zuwegungen, die das Ökosystem zerschneiden und Wälder anfälliger für Trockenheit und Windbruch machen.

Geringe Effizienz & Wetterabhängigkeit

Ein Windrad liefert nur bei optimalem Wind Strom. In Bayern liegt der Wirkungsgrad realistisch unter 30 %, wodurch Hunderte Anlagen benötigt würden, um ein einziges Kraftwerk zu ersetzen. Bei Flaute oder Sturm muss abgeschaltet werden.

Ressourcenverbrauch & Umweltauswirkungen

Ein Windrad benötigt enorme Mengen an Beton (1.500 Kubikmeter), Stahl (150 Tonnen), Kupfer (5 Tonnen), seltene Erden und Öle. Diese Rohstoffe haben selbst große Umweltfolgen und stehen im Widerspruch zum "grünen" Image der Windkraft. Für ein Windrad müssen bis zu 700 Bäume weichen.

Umweltgift durch Rotorblatt-Abrieb

Die Blätter geben Mikroplastik und PFAS-haltige Partikel ab – Stoffe, die in Verdacht stehen, krebserregend zu sein. Diese Gifte belasten Böden und Gewässer und gelangen so auch in die Nahrungskette.

Mikroklimatische Veränderungen

Windparks beeinflussen das lokale Klima: Temperaturerhöhung, Luftverwirbelungen und Austrocknung von Böden stören das ökologische Gleichgewicht – insbesondere für Landwirtschaftsflächen problematisch.

Wertverlust von Immobilien

Immobilien in Windpark-Nähe verlieren bis zu 30 % an Wert. Lärm, Infraschall, Schattenwurf und Nachtbeleuchtung verschlechtern die Wohnqualität deutlich.

Sicherheitsrisiken & Brandgefahr

Windräder in Wäldern erhöhen die Gefahr von Waldbränden. Brände in Windrädern sind meist nicht zu löschen, setzen giftige Gase frei und können sich schnell ausbreiten. Auch Eiswurf im Winter birgt Gefahren.

Beeinträchtigung von Naherholung & Tourismus

Windparks stören das Landschaftsbild, beeinträchtigen Freizeitaktivitäten und schrecken Touristen ab. Das gefährdet regionale Erholungsgebiete und die Lebensqualität der Anwohner.

Abhängigkeit von Subventionen

Windkraft ist in Bayern meist nur durch staatliche Förderung tragbar. Diese Kosten trägt letztlich der Steuerzahler – während gleichzeitig Strompreise steigen.

Speicherproblematik & Netzinstabilität

Windstrom ist unzuverlässig – es fehlen große Speicherlösungen, um Überschüsse zu speichern oder Flaute zu überbrücken. Reservekraftwerke bleiben notwendig.

Graue Energie & wahre Klimabilanz

Die Herstellung von Windrädern verursacht erhebliche Emissionen. Diese "graue Energie" wird nicht in der Klimabilanz berücksichtigt.

Soziale Spaltung & Konflikte vor Ort

Windprojekte spalten Gemeinden, führen zu Konflikten und gefühlter Entmündigung der Bürger vor Ort.

Intransparente Standortwahl

Bürger werden oft zu spät eingebunden, Standortentscheidungen wirken intransparent und voreilig.

Kumulative Effekte

Viele Windräder in einem Gebiet führen zu überregionalen Auswirkungen auf Natur, Wasser, Landschaft und Menschen.

Rebound-Effekt

Mehr grüner Strom führt oft zu höherem Gesamtverbrauch statt echter Einsparung – Klimaziele werden dadurch relativiert.

